

6. Doch wenn der Winter kaum vergeht,
die Frühlingsluft erst linde weht
und Weilchen blühen wieder,
da kommt aus seinem kleinen Haus
das Bienchen auch geschwind heraus,
fliegt emsig auf und nieder.

96. Das Vogelnest.

Lorenz Kellner.

Franz fand im Garten auf einer Hecke ein Vogelnest. Jubelnd lief er zum Vater, holte diesen in den Garten und zeigte ihm seinen Fund. Siehe nur, rief der glückliche Knabe,



siehe nur das zarte, weiche Nestchen von Moos und Wolle und darin die drei niedlichen, rotgetüpfelten Eier! Ich möchte diese Eier ausnehmen und damit spielen; darf ich wohl, Vater? — Nein, lieber Franz, antwortete dieser, laß nur die Eier darin liegen; du erlebst dann noch mehr Freude. — Franz ließ sie liegen, ging aber am andern Tage wieder

hin und fand nun gar vier Eier. Er erzählte dies dem Vater wieder, und dieser sagte: Nun bleibe einmal vierzehn Tage von dem Nestchen weg; dann aber will ich selbst wieder mit dir hingehen.

Das geschah, und wie sehr freute sich Franz, als er jetzt mit dem Vater herzutrat und anstatt der Eier vier kleine nackte Vögelchen erblickte. Die sperrten die Schnäbel auf, als wollten sie Futter haben. Vater und Sohn traten jetzt auf die Seite. Da kam bald die Mutter der Vögelchen und